



Lehmunterputz trocken LP 20 F

- reiner Lehmörtel mit Körnung 0 - 2 mm (konstante Siebkennlinie)
- erhöhte Abriebfestigkeit
- mit Fasern (Strohfasern)

Technische Daten

Inhalt
Körnung
Auftragsstärke
 μ -Wert
Ergiebigkeit
Wasserbedarf
Lieferform
Lagerung
Verarbeitbarkeit
Qualitätskontrolle

Natursande mit ausgewählter Sieblinie, Lehmpulver als Bindemittel, Strohfasern
0 - 2 mm
5 - 15 mm einlagig, > 15 mm mehrlagig
< 10
je 30 kg-Sack bei 15 mm Putzdicke = ca. 1,5 m², Big Bag = ca. 50 m²
4,5 - 6 l/Sack
Papiersäcke, Sackinhalt 30 kg, 33 Sack pro Palette = 1000 kg = Big Bag
trocken und geschützt, Lagerzeit unbegrenzt
mehrere Tage, abhängig von Temperatur und Luftfeuchtigkeit
ständige Überwachung, Eingangskontrolle der Qualität und aller Rohstoffe

Produkteigenschaften

- Wasserdampfdurchlässig und kapillar leitfähig
- raumklimaregulierend (hohe Dampfaufnahme und -abgabe)
- gleich bleibendes, optimiertes Korngerüst
- hohe Abriebfestigkeit
- optimal bearbeitbar
- idealer Untergrund für alle spannungsarmen und dampfdurchlässigen Anstrichsysteme
- Trockenputz
- bedingt Maschinengängig
- Baubiologisch und ökologisch ausgelegter Innenputz

Anwendung

- als Unterputz in Innenbereich einzusetzen
- für Renovierungsarbeiten, an denkmalgeschützten Objekten, für Neu- und Altbau (Wohn-, Büro- und Gewerbebau)
- Unterputz zum Ausgleichen für Unebenheiten
- bestens geeignet für Fachwerksanierungen

Vor- und Nachbehandlung

Größere Unebenheiten oder Löcher sind mit **Ziphoton Lehmputz 20 F (LP 20 F)** mehrlagig auszugleichen und austrocknen zu lassen.
Holz ist vom direkten Nassmörtel mit einem flexiblen Dämmstreifen zu entkoppeln, damit die Schwindungen / Dehnungen abgefangen werden können.
Nicht saugende, glatte Untergründe sind mit Haftvermittler auf Basis einer Quarzkorngrundierung vorzubehandeln. Diese Grundierung muss 24 h austrocknen.
Stark saugende Untergründe sind vorzunässen.
Angezogener Putz ist beim Glätten zu verdichten, um Risse und Sanden zu vermeiden.



Verarbeitungshinweise

Lehmunterputz trocken LP 20 F

1. Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss saugfähig, fest, tragfähig, frostfrei und frei von Schmutz oder Staub sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein.

Es ist möglich, den **LP 20 F** auf alle gängigen Putzuntergründe, wie Altputze, Beton, HWL-Platten, Kalk-, Kalkzement- und Zementputze, Kunststoffputze, Lehmputze, Mauerwerke aus Gasbeton, Mauerwerke aus Kalksandstein, Mauerwerke aus Ziegel, Schilfrohr oder Ziegeldrahtgewebe aufzuarbeiten.

Die Untergründe müssen jedoch frei von Trennmittel wie Schalöl oder Sinterhaut sein und eine gleichmäßige saugende Basis aufweisen.

Generell gilt DIN 18 550, Teil 2, Abschnitt 6.2.

Bei Trockenbauoberflächen sind zunächst die Stöße nach Angaben des Herstellers zu spachteln. Dabei ist unbedingt die vom Hersteller angebotene Spachtelmasse zu benutzen.

Folgende Putzuntergründe benötigen eine spezielle Vorbehandlung

Beim überputzen von Holz ist mit einem flexiblen Dämmstreifen (trocken und beweglich) für eine Entkoppelung vom Nassmörtel zu sorgen, ein Putzträger einzuarbeiten und ein Gewebe im oberen Putzdrittel einzubetten. Nicht saugende, glatte Untergründe, wie Filigrandeckenunterseiten, Gipskarton, Gips- und Gipskalkputz, Spanplatten oder Gipsfaserplatten oder ähnliches sind mit Haftvermittler auf Basis einer Quarzkorngrundierung vorzubehandeln. Diese Grundierung muss 24 h austrocknen.

2. Verarbeitung

Die Wasserzugabe je Sack beträgt ca. 4,5 – 6 l. Die Wasserzugabe ist stark abhängig von der Wasser- und Raumtemperatur (warmes Wasser und warmes Wetter erhöht die Viskosität). Lehmputze nicht mit Kalk, Zement oder Gips vermischen, da hydraulische Bindemittel Lehmputze irreversibel durchhärten und die baubiologischen Vorteile des Lehms beeinträchtigen. **LP 20 F** kann von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl gemischt werden (Wasser vorlegen) oder für größere Flächen ein Freifallmischer verwendet werden kann. Die Putzdicke sollte 5 – 15 mm betragen. Die Oberflächenverarbeitung erfolgt durch glätten. Hierbei ist auf größtmögliche Verdichtung Wert zu legen, um Rissbildungen zu verhindern und die Abriebfestigkeit des Putzes zu erhöhen.

Lehmputze versanden, wenn nicht ausreichend verdichtet wurde!

Abtrocknungsrisse entstehen bei zu großen Auftragsstärken oder bei zu dünner Verarbeitungskonsistenz. Sie sind unproblematisch und werden mit einer weiteren Putzlage oder durch erneutes befeuchten und verdichten geschlossen. Ein durchgetrockneter Putz kann nach kräftigem annässen erneut bearbeitet werden.

3. Nachbehandlung

LP 20 F benötigt keine spezielle Nachbehandlung. Nach vollständiger Durchtrocknung (10 mm ca. 1 Woche) kann der Oberputz aufgetragen oder mit einem farbigen Lehmputz veredelt werden. Nur offenporige, spannungsarme Anstriche einsetzen, wie Lehm-, Kalkkasein-, Kalk- oder Silikatfarben.

Nicht unter +8°C Wand- und Lufttemperatur verarbeiten!

4. Gültigkeit

Alle Angaben dieses Merkblattes beruhen auf unseren gegenwärtigen Erkenntnissen und in der Praxis gesammelten Erfahrungen. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit einzelner Daten und Empfehlungen wird im Hinblick auf unterschiedliche Verarbeitungsbedingungen ausgeschlossen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt, der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behält sich der Hersteller vor. Diese werden in den technischen Merkblättern zeitnah aktualisiert.

5. Sicherheitshinweise

Im **LP 20 F** sind keine gesundheitsgefährdenden Zusatzstoffe enthalten. Deshalb sind keine besonderen Sicherheitshinweise zu beachten. Bei Augenkontakt gut auswaschen, gegebenenfalls den Arzt aufsuchen.